

IV. Die Thiere.

43. Die Vögel.

Die Vögel unterscheiden sich von den andern Thieren durch ihr Federkleid, ihre Flügel und ihren Schnabel. Sie legen Eier, welche sie durch die Wärme ihres Körpers ausbrüten. Ihre Nester bauen sie in Türmen, an Dächern, in hohlen Bäumen, im Gebüsch oder auf der Erde. Es gibt mancherlei Arten von Vögeln: Raubvögel, Klettervögel, Singvögel, Hühnervögel, Laufvögel, Sumpfvögel, Schwimmvögel. Manche Vögel bleiben beständig bei uns; man nennt sie Standvögel. Andere dagegen ziehen im Herbst in wärmere Länder; man nennt sie darum Zugvögel. Der Storch, die Schwalbe, der Staar, die Lerche und die Wachtel sind Zugvögel.

Zu den Raubvögeln gehören der Adler, der Geier, der Falk, der Habicht und die Gule. Den Adler nennt man wol den „König der Vögel“. Er wird sehr alt und baut sein Nest auf hohen Felsen.

Zu den Singvögeln gehören die Ammer, die Amsel, die Bachstelze, der Dompfaff, die Drossel, der Fink, die Grasmücke, der Kreuzschnabel, die Lerche, die Meise, der Kanarienvogel, die Nachtigall, der Pirol, die Schwalbe, der Stiglitz, der Zeisig, der Sperling, auch der Widenhopf, der Staar, die Elster, die Dohle und der Rabe.

Hühnervögel sind das Perlhuhn, der Pfau, das Rebhuhn, der Truthahn, die Wachtel, der Auerhahn, der Fasan und das Haushuhn.

Zu den Schwimmvögeln gehören der Schwan, die Ente, die Gans, der Taucher, der Pelikan und die Möwe.

Der Storch, der Reiher, der Kranich, der Ibis, der Kibitz und die Schnepfe sind Sumpfvögel.

Zu den Klettervögeln gehören der Papagei, der Specht und der Kukul, welcher seine Eier in die Nester anderer Vögel legt und sie von diesen ausbrüten läßt.

Ein Laufvögel ist der Strauß. Fliegen kann der Strauß nicht, dagegen ist sein Lauf so schnell, daß ihn selbst ein Reiter nicht einholen kann.

Der Strauß ist der größte, der Kolibri der kleinste Vogel.